

**Perspektiven für die Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
– AJS Fachaustausch, Nürnberg, 17.11. 2016**

11:35

**Konsequenzen für die AJS, die sich aus dem Wandel der
Lebenswelten von Jugendlichen und den Entwicklungen auf
dem Arbeitsmarkt ergeben**

Veränderungen für die Jugendlichen ← 2

Relevante Entwicklungen des Arbeitsmarktes für die JSA ← 1

Notwendige Konsequenzen für die AJS? ← 3

*Vortrag Prof. Dr. Helmut Arnold, FH Kärnten, Professur für Soziale Arbeit mit dem
Schwerpunkt Erwachsenenalter/Erwerbsleben und Sozialpolitik*

im Anschluss Nachfragen / Diskussion ← 4



Die „Brücke“ zum Arbeitsmarkt



1. Trends in der Arbeitswelt: Strukturelle Veränderungen



- Arbeitswelt im Wandel
– Streiflichter &
Impressionen

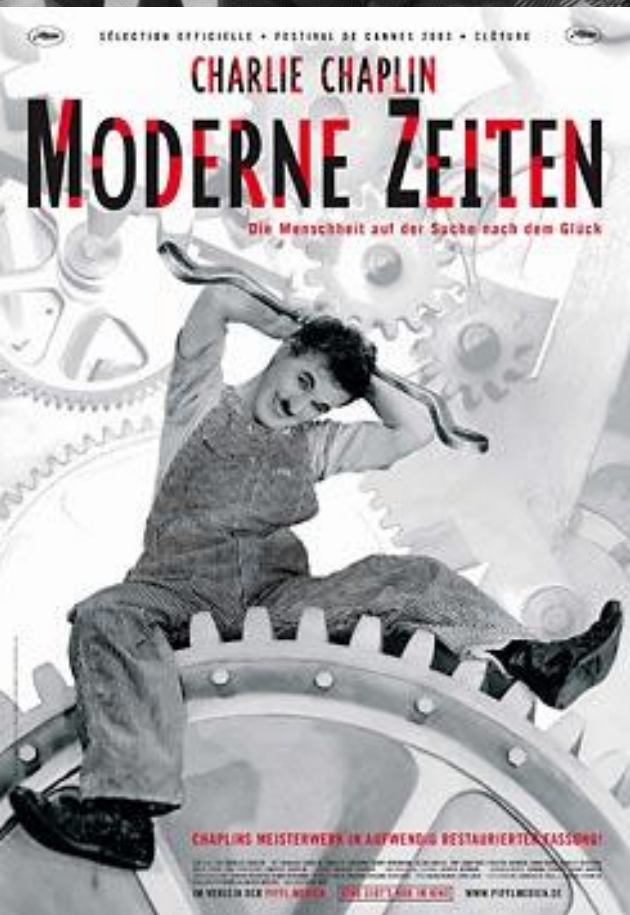
Der Mähdrescher John Deere 952, Baujahr 1978, ist noch immer auf dreißig Hektar im Einsatz.

Giganten im Kornfeld

Teil 1: Von der Sense zum Mähdrescher

60 Tonnen Getreide: Was **früher** ungefähr **100 Feldarbeiter an einem ganzen Tag** schafften, wird **heute von einem Mann mit einem Mähdrescher in einer Stunde erledigt.**

Die "Mechanisierung der Landwirtschaft" von 1786 bis ca. 1960 hatte enorme Auswirkungen auf die Gesellschaft und **machte die Industrialisierung erst möglich.**



GETTY IMAGES/PALE

Debatte der Industriesoziologie
der 1970/80er Jahre:

De-Qualifizierung oder Re-Qualifizierung?

Einführung neuer
Produktionskonzepte:
job enrichment / job enlargement /
job rotation

Ergebnis:

- Verdichtung der Arbeit
- veränderte Anforderungsprofile

Beispiele im Handwerk und

Dienstleistungsbereich

- Sekretärin
- Paketzusteller
- „Hausmeister“
- Kundendienstmonteur

4 Beispiele



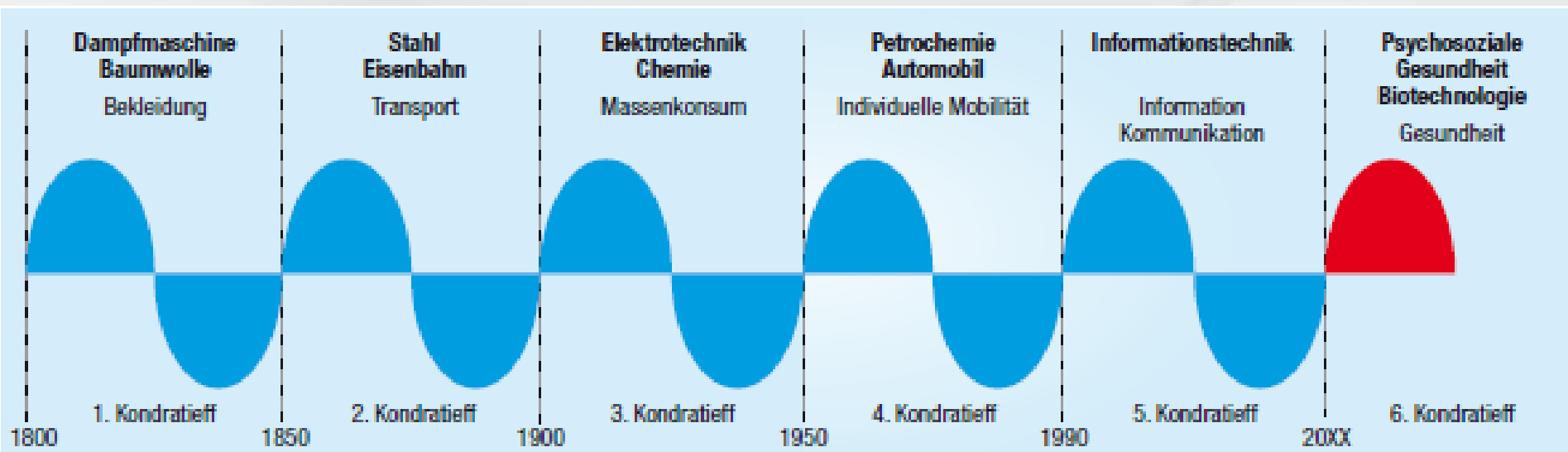
Dieser Mann entscheidet mit seiner Stimme nächste Woche
womöglich die Wahl in den USA: Eine Skizze aus dem Jahr 1987



Ergebnis: Strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt – Haupttrends

These 1: Der Arbeitsgesellschaft geht die Arbeit aus!

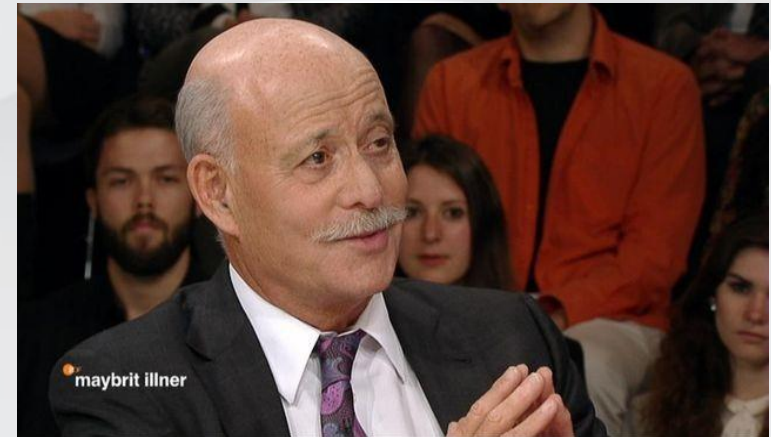
→ **Gegenthese:** Modell der langen Wellen = neue Zukunftsbranchen entstehen // Hierzu Debatte um Industrie 4.0



Macht das Internet unsere Jobs kaputt?

Jeremy Rifkin, renommierter US-Ökonom und Bestseller-Autor, ist am Donnerstag zu Gast bei Maybrit Illner. Seiner Meinung nach zählt in Zukunft der **Zugang zu Produkten und Ideen** weit mehr als ihr Besitz. Der gemeinschaftliche Konsum sei auf dem Vormarsch.

- Geht der Kapitalismus seinem unaufhaltsamen Ende entgegen **oder** ist das Internet mit seinen Auktions-, Tausch- und Sharing-Angeboten eher ein Turbo für mehr Kapitalismus und Selbstausbeutung?
- Wie verändert das Netz unsere Arbeitswelt? Müssen wir Massenarbeitslosigkeit fürchten?
- **Oder** können wir mit Jeremy Rifkin auf eine **Zukunft im Überfluss** hoffen?



Quelle: ZDF, „maybrit illner“ vom 11. September 2014

**Post-Carbon Zeitalter:
Internet-Ökonomie schafft
Millionen neuer Jobs**



Der amerikanische Sozialphilosoph und Publizist Jeremy Rifkin prophezeite kurz vor der Jahrtausendwende das *Ende der Arbeitsgesellschaft*. Er ging davon aus, dass in wenigen Jahren in unserer hochgradig effizienten Ökonomie nur noch zwanzig Prozent der heutigen Arbeitskräfte wirklich ‚gebraucht‘ würden, indem sie produktive Aufgaben erfüllen. Diese ‚Symbolanalytiker‘ bewegen sich als Modernisierungsgewinner der Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft auf der Sonnenseite des Arbeitsmarktes (so auch Bonß 1999). Rifkin sieht etwas plakativ die Gesellschaft vor der Alternative, entweder nützliche Tätigkeiten im Dritten Sektor oder Gefängnisse zu finanzieren.

Inzwischen hat Rifkin eine Wendung um 180 Grad vollzogen und ist zum amerikanischen Spirit zurückgekehrt: Er verkündet – nun eher im publizistischen Gewand – den Anbruch der **3. Industriellen Revolution** als Übergang in ein nachhaltiges **Post-Carbon-Zeitalter**. Dezentral erzeugte green energy, auf Wasserstoffbasis speicherbar und weltweit verkäuflich, urbane Dachgewächshäuser, Internet-Ökonomie und 3-D-Drucker ermöglichen den Marktzugang für „hundreds of thousands of mini manufacturers“ (ebd. 2012, S. 11), die so Millionen neuer Jobs schaffen. Als Rifkins Pedant im deutschsprachigen Raum kann man Matthias Horx sehen, dessen Institut Vortragsmarketing für Innovationskongresse und Unternehmensevents betreibt. Zukunftsoptimismus lässt sich eben besser verkaufen als Weltuntergangsprophezie.

**Modernisierung
schafft
Gewinner und
Verlierer**

**Internet-
Ökonomie
schafft
Millionen
neuer Jobs**

Quelle: Arnold 2015 (i. E.)



Digitalisierung bedroht Arbeitsplätze (Frankfurter Rundschau) 23.10.2015

Der digitale Wandel der Produktion in Deutschland könnte bis zu 60.000 Jobs vernichten, sagen Arbeitsmarktforscher. Zwar dürften mit der sogenannten Industrie 4.0 in den nächsten Jahren etwa 430.000 neue Arbeitsplätze entstehen, gleichzeitig gingen aber 490.000 meist einfachere Jobs verloren, wie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in einer gestern vorgestellten Studie errechnet hat. "Es kommt zu einer deutlichen Umschichtung von Arbeitsplätzen. Dabei werden vor allem Beschäftigte, die heute Maschinen und Anlagen bedienen, betroffen sein", sagte Arbeitsmarktforscher Enzo Weber, Leitet der die Forschungsbereiche "Prognosen und Strukturanalysen" und "Arbeitsmarktprozesse und Institutionen" beim IAB.

→ **Wo ist Platz für Bud?**



„Programmieren müssen alle lernen“

Was passiert bei der Arbeit mit dem Faktor Mensch?

GASSMANN: Die erste Digitalisierungswelle hat niedrig qualifizierte Arbeitskräfte betroffen. Die neue Dimension ist, dass jetzt mittel qualifizierte Arbeitskräfte an der Reihe sind. Nicht nur, dass autonomes Fahren die Taxibranche ablösen wird. Zum Beispiel arbeiten in der deutschen Automobilindustrie 14 Millionen Menschen. Kommt die Digitalisierung in der Form, wie wir sie jetzt erwarten, entsteht da ein Arbeitsplatzreduktionspotenzial von 30 Prozent.



ZUR PERSON

Oliver Gassmann ist Direktor des Instituts für Technologie- und Innovationsmanagement an der Universität St. Gallen.

Forschungsschwerpunkt sind unter anderem neue Geschäftsmodelle.

← Auto-Industrie

Industrie 4.0 kein Jobkiller

Studie. Die Digitalisierung wird Millionen Arbeitnehmer zur völligen Umorientierung zwingen.



Die Digitalisierung ist kein Jobkiller, krepelt den Arbeitsmarkt aber völlig um. [APA]

Nach Modellrechnungen des IAB werden bis zum Jahr 2025 rund 1,5 Mio. Arbeitsplätze wegfallen, zugleich aber rund 1,5 Millionen neu entstehen. Die Studie berücksichtigt erstmals auch die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Dienstleistungsbranche.

Mit Jobverlusten rechnet das IAB vor allem im produzierenden Gewerbe. Betroffen seien weniger Hilfskräfte, von denen gebe es ohnehin nicht mehr so viele, sondern vor allem der klassische Facharbeiter, etwa in der Maschinensteuerung, heißt es in der Studie.

Fortbildungsangeboten gefordert. Gebrauch würden Mitarbeiter mit IT-Kenntnissen, die in der Lage seien, innovativ und in übergreifenden Prozessen zu denken.

Weber. Gebrauch würden auch Fachleute, die Mitarbeiter auf die neuen Aufgaben und das Zusammenspiel mit Robotern vorbereiten. Davon würden Weiterbildungsberufe profitieren.

← Ist das Aufgabe der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit?

Ergebnis: Strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt – Haupttrends

These 2: Der Arbeitsgesellschaft geht die einfache Arbeit aus!

Belege wie vorne = Bsp. Sekretärin usw. = Aufwertung & Neukombination von Tätigkeitsprofilen

Ergebnis: die Abgehängten, die Überflüssigen: Das Problem der „suboptimalen“, weil wenig produktiven Arbeitskräfte (Kaufmann 1997)
→ wo sind ihre Chancen? → dauerhaft langzeitarbeitslos? = Teufelskreis?!

→ **Gegenthese:** Wachstum einer neuen Dienstklasse / die Welt der Niedriglöhner & free lancer

Generell: Erosion des Normalarbeitsverhältnisses = Flexibilisierung & Entgrenzung der Arbeit → Trend zur „**Gig Economy**“

Die Ich-AG – Wirtschaftlichkeit unterhalb des Mindestlohns

Frage: Zumutbar für unser Klientel?



US-Versicherer **AIG** nutzt Drohnen zur **Schadensermittlung**

Mit Kameras ausgestattete Miniflugzeuge könnten helfen, die Schäden **besser** zu erfassen und Versicherungsansprüche **schneller** zu bearbeiten.



Online-Riese **Amazon** testet unterdessen fleißig weiter an Drohnen-Zustellung.

Kleine Zeitung 09.04.2015 um 08:35



2. Veränderungen für die Jugendlichen



Altbekannt:
„Individualisierung“
und
„Biografisierung“
von Berufsstart und
Arbeitsleben

sich Zeit lassen ...



Au Pair
IN AMERICA



Work & travel – irgendwo geht immer was ...

KAERNTEN.AT



Beruf gefunden: Top-Model

„Wichtig ist,
dass man
einzigartig ist“

Feldkirchens Topmodel-Kandidatin Sarah Preiml im *Kleine*-Gespräch über sich und ihr Leben bei „Austria's next Topmodel“.

These/Behauptung: Der **Einzigartigkeits-Wahn** ist die neue „Religion“ unserer Erlebnis-Gesellschaft .

→ immer fit, ewig jung und schön sein – und vor allem: einzigartig!



Sarah Preiml bestreitet heute die nächste Runde

PULS 4/ANNA MAUTNER-
MARKHOF



Berufswahl als biografisch „riskante Entscheidung“

Erklärung der
Jugendforschung



Veränderungen der Lebensphase Jugend

- früher klar abgrenzbare Statuspassagen – heute **Übergänge** / auch mit **Umwegen**
 - früher Normalbiografie, auch starke (Familien-)Tradition – heute **Wahlbiografie**
→ Wählen als Freiheit & Zwang! // Bahnhof!
 - Verlängerung der **Jugendphase bis Mitte 20 = Bildungsjuugend = soziokult. eigenständig, ökonomisch abhg.** / aber nicht für alle!
 - Für alle aber gilt: Der bildungsoptimistische Lebensentwurf wird brüchig → **keine Anschlussgarantie** → Lernen ins Ungewisse
 - Ungewissheiten aushalten + durchstehen können → Arbeitswelt macht Sorge, Druck, Stress ...
 - „Moratorium“? >Die Krise der Arbeitsgesellschaft hat die Jugend erreicht!<
→ Sorge, Bedrohung → „pragmatische Generation“ ?
- Trotzdem: Berufswahl + gelingender Berufseintritt ist **wichtige Entwicklungsaufgabe** im Jugendalter/JE und bleibt subjektiv hochbesetzt
→ Identität, Erleben von Selbstwirksamkeit ...

Individualisierung

Entgrenzung (LA)

Biografisierung

Entgrenzung (ges.)



... und die Antwort
auf alle Lebensfragen:

Zitat
der Woche

” *Es ist reine Zeit-
verschwendung, etwas
Mittelmäßiges zu tun.* “

Madonna, Sängerin



KÄRNTEN | NR. 2 + 3./4. FEBRUAR 2012
weekend
DAS BESTE AM WOCHENENDE MAGAZIN

Einzigartig sein, nur kein Mittelmaß ...

Realität: Berufsfindung vollzieht sich in einer biografisch offenen und gesellschaftlich „**anomischen**“ Situation
(R. Merton)

Erklärung der
Jugendforschung



– **Verheißung: Die Welt steht dir offen!**

Ergreife deine Chance, arbeite an dir, mach was aus dir, Verträdle nicht deinen besten Jahre, sei **einzigartig** ...

– **Realität: Schau, dass Du überhaupt etwas findest,**

erst mal kleine Brötchen backen ... bleib auf dem Boden, Lehrjahre sind keine Model-Jahre, Gastronomie heißt putzen, spülen, Zwiebel schälen ...

Fazit: HANDELN in der Berufsorientierung & bei Jobsuche ...

- ❖ heißt Lernen, Widersprüche zu bewältigen heißt: Aushalten, klarkommen, sich entscheiden können
- ❖ heißt nicht (nur): wie soll ich mich anziehen beim Vorstellungsgespräch? Sondern: **Antworten auf Ungewissheiten** finden! Gehbare Wege aufzeigen!
- ❖ heißt als **Grundhaltung für Professionelle** auch Umwege akzeptieren: es ist nie zu spät, es gibt immer eine **zweite Chance!**
- ❖ Selbst problematische „Antworten“ der Jugendlichen lassen sich ausbügeln → weh tau ... **2.00**



Fehlgeleiteter Lkw auf einer Serpentinestrecke bei Pirmasens: Der ADAC fordert, in Brummis nur Lkw-taugliche Navigationssysteme einzusetzen

**Alle Wege nach Rom?
Umwege – führen auch zum Ziel!
Maßnahme-Karrieren führen oft ins Abseits!**



Umwege wären manchmal besser ...



Zur Logik des Übergangssystems

Budes Thesen:

500.000 Jugendliche stecken fest im
Übergangssystem ...

Sie tun alles, um den Erfolg der Maßnahmen
zu sabotieren!

Weshalb?

Sie haben die Nase voll vom Hinten-anstellen,
von leeren Versprechen, von der „Lügerei“,
dass Bildung sie weiterbringen kann!

Sie wollen „business“ ... zumindest die jungen
Männer.

Sie glauben nicht an die **Logik der Bildung**,
sie setzen auf die **Logik des Erfolgs**, auf den
Markt – und so scheren sie aus auf die
Überholspur dynamischer Gesellschaften ...



Prof. Dr. Heinz Bude
**Bildungspanik – Was
unsere Gesellschaft
spaltet** 29:00

Das Übergangssystem als
Hemmnis berufsbiograf.
Entwicklung?
... als umpferchtes Soziotop der
Überflüssigen?

3. Notwendige Konsequenzen für die AJS?

→ **HANDLUNGSKONZEPTE**



Die Tragfähigkeit der „Brücke“ zum
Arbeitsmarkt:

Fundamente, Haupttraversen,
Hilfsstützen & Zubringer

→ **WAS** kennzeichnet
den **USP** der
arbeitsweltbezogenen
Jugendsozialarbeit?

AUFGABEN

aufsuchen

bilden

beraten

beschäftigen

qualifizieren

trainieren

informieren

resozialisieren

motivieren

vermitteln

Job coachen

Direction Job!

subventionieren



AUFGABEN & ROLLEN in der Jugendsozialarbeit

Teamtrainer sein:
Lernen in **Gruppen**
initiieren / wer spielt
wo? = Aufstellung!

„Lotse“ sein

Voraussetzung:

Zeit & Geduld / Offen sein
für Spinnereien

→ ERDUNG: Sparring
Partner sein

Rat geben als
Orientierungs- und
Entscheidungshilfe

➤ Jugendliche suchen
„andere Erwachsene“

Lebenslaufberatung

**Sozial-
therapeutisches
Case Management** ©

Teamtrainer sein:

Aufstellung = Stärken
ausreizen / Sondertraining
anordnen / Auszeit bei zu
viel Testosteron 💣

**Herausfordernde Jgdl.
erreichen**

Voraussetzung:

Zeit! Intensive
Fallbetreuung

Mikro: Beziehungsaufbau,
Klarheit gegenüber J,

**motivieren,
aufschließen**

**„Schwache“ Jgdl.
Integrationshilfen
anbieten**

Voraussetzung:

Meso: Überblick in der
Soziallandschaft,
institutionelle & zivilges.
Vernetzung

**Türöffner &
Chancenvermittler**

Bsp. Kassel Golfplatz

→ **DAS** kennzeichnet die arbeitsweltbezogene Jugend-
sozialarbeit / im **Unterschied** zu Marktbetrieben im EQJ usw.

Bühne frei für die Arbeitslosen!

Eine Unternehmerin hilft jugendlichen Hartz-IV-Empfängern – mit Theateraufführungen VON MASSIMO BOGNANNI UND JOHANNES PENNEKAMP

fest, wie der Koblenzer Arbeitsmarktexperte Stefan Sell kritisiert. Die Jobcenter schickten die Jugendlichen in praxisferne Fördermaßnahmen, zum Beispiel in Kurse an Berufsschulen. »Genau die Jugendlichen, die bereits in der Schulzeit nicht zurechtgekommen sind, werden damit wieder in die Klassenzimmer gesperrt, also in das System, an dem sie bereits gescheitert sind. Das kann nicht funktionieren«, sagt der Professor für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik an der Fachhochschule Koblenz.

Sandra Schürmann kennt dieses Übergangssystem aus eigener Anschauung. Die diplomierte Sozialarbeiterin hat sieben Jahre lang als Arbeitslosenvermittlerin gearbeitet. Statt die Jugendlichen in spröde Fortbildungen zu stecken, organisierte sie Ausflüge in Kletterparks. »Ich wollte, dass die Teenager aus sich rausgehen, wollte ihnen Teamgeist und Freude vermitteln«, sagt Schürmann. Doch ihre Vorschläge bewilligten die Vorgesetzten nur widerwillig, jeder Antrag war ein Kampf. Kam es mal zu einer Exkur-



← Zentrale Kritik am konzeptionellen Mainstream der Übergangshilfen



Die Schule der Zukunft?



Die Lösung ... Theater usw. alles Quatsch?!

1. Entscheide Dich für einen **Mangelberuf**, dann stehst du auf der sicheren Seite!

→ facts: Gerade in den meisten der aufgezeigten „Mangelberufen“ ist die **Abbruchquote**  besonders hoch!



2. Wir schauen, dass du deine „Sozialisationsbelastungen“ aufarbeiten kannst, dass du dich frei schwimmst, dass dir das Leben (wieder) Spaß macht ...

→ facts: theaterpäd. Kurse usw. sind sicher erlebnisreich, der Punkt ist: die **Anschlussperspektive** darf nicht verloren gehen!



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf

**employability
= jobready**

berufsbezogene K

personale K

soziale K



Wenn Projekte diesen **Anforderungen** gerecht werden wollen, müssen sie in doppelter Weise lernhaltig sein:

Umsetzung
= gute Praxis

vom Jugendlichen

AUS (Subjektivperspektive)

- **biografisch lernhaltig** -

„Kümmerer“

auf die Arbeitswelt
bezogen (Systemperspektive)

- **beruflich lernhaltig** -

„Arbeitswelt-
verstehender“

„Unternehmens-
verstehender“

Rolle der Jugendsozialarbeit ...

1. Klären

- Welche Unterstützung brauchen Jugendliche an der 1. Schwelle?
- Welche JE an der 2. Schwelle?
- Wer braucht bes. Unterstützung?



2. Profil zeigen

Wie + wo kann sich Soziale Arbeit einbringen / mit ihren spezifischen Kompetenzen?

3. Kooperieren

Was ist der Part der Sozialen Arbeit?

& wofür sind andere primär zuständig + auch verantwortlich?

- Mit wem kooperieren – bei klaren Aufträgen und Schnittstellen!



1. Zielgruppe klären

Wer braucht welche Unterstützung?

Antwort: Fokus auf most vulnerable groups = Auftrag der Jugendsozialarbeit!

- kein **Creaming !!!**
- „frühzeitige, kontinuierliche und individuelle Begleitung der Jugendlichen“ (BBB S. 35) um die Ungelernten-Quote zu mindern
- **Nachqualifizierungen:** mehrfach gescheiterte (ältere) Jugendlichen brauchen Settings der Selbstwirksamkeit → Projektmethode!



2. Profil zeigen – Stärken Jugsoz einbringen

**Good practice
in der Berufsorientierung**

Methode:

raus aus dem Klassenzimmer

**→ aktivierend, motivierend
partizipativ, adressatenorientiert**



Quelle:
Verein Wiener
Jugendzentren
2007 / EQUAL

Fachkunde

Warum können Laserdrucker und Kopiergeräte gefährlich sein?



Im Tonerpulver können Schadstoffe und Gifte drin sein.

4

Lernkarten für Recycling-Werker

D

Transport und Lagerung

© GOAB-Recycling-Zentrum 2003

Behandlungstechnik

Was ist beim Abladen von Kühlgeräten zu beachten?



1. Ich darf den Kühlkreislauf auf der Geräterückseite nicht kaputt machen.
2. Ich darf die Kühlgeräte nicht am Kühlkreislauf anheben oder über den Hof ziehen.

11

Was bedeutet dieses Symbol?

T



(Kennzeichen für Substanzen, die giftig für Menschen sind)

6

Wieviele Tachoscheiben muss ein LKW-Fahrer während der Fahrt dabei haben?



Er muss die Scheiben der laufenden Arbeitswoche und des letzten Arbeitstages der Vorwoche dabei haben.

6

Profil zeigen

Sprache lernen –
aber wie?

➔ „LERNEN IM
PROZESS DER
ARBEIT“

Good practice
Beispiel aus EQUAL

Profil zeigen –
eigene Stärken
ausreizen



Good practice

http://www.spacelab.cc/Home/Kontakt/spacelab_gestaltung

WWW.FH-KAERNTEN.AT





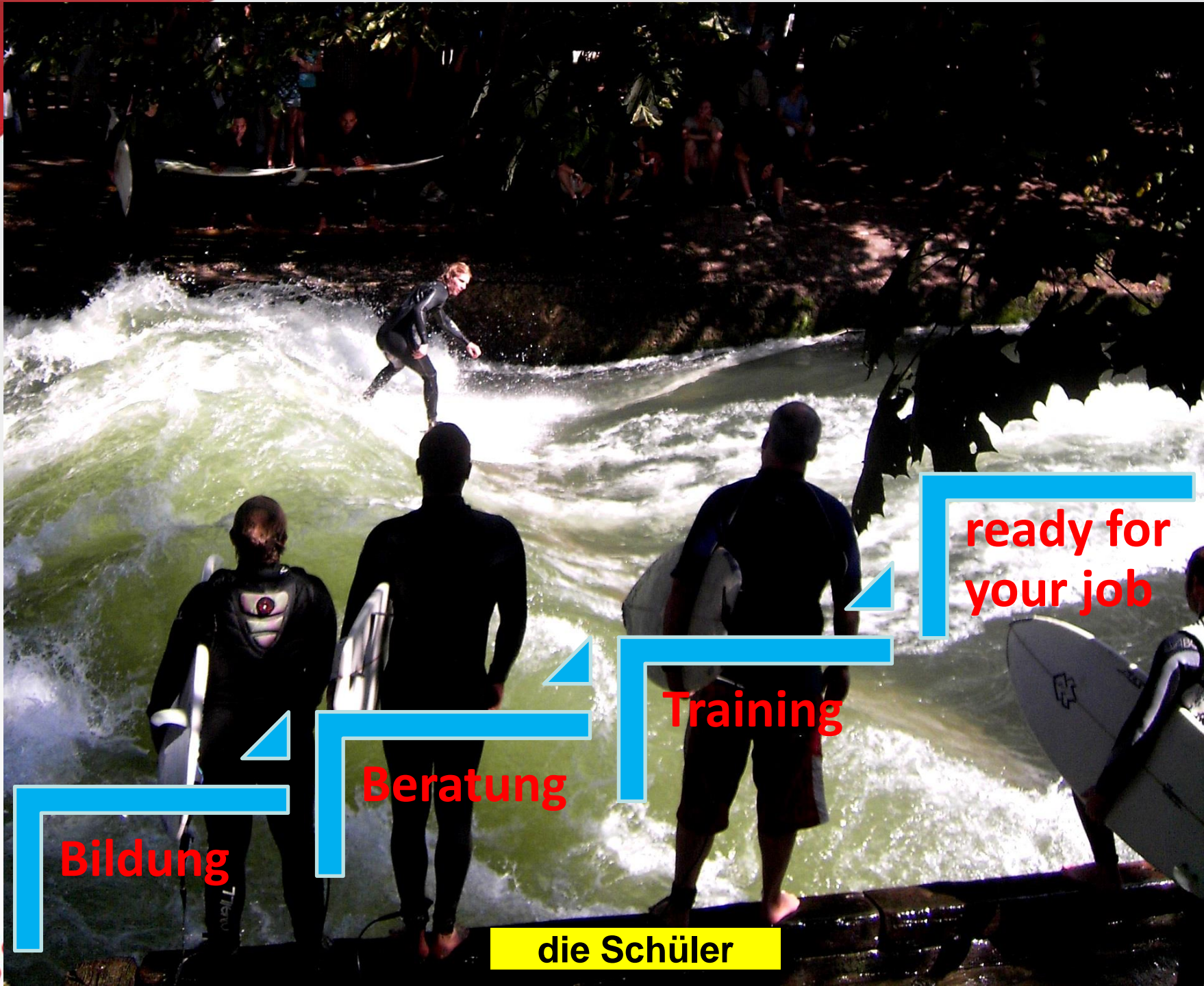
Bildung

Beratung

Training

**Bereit für
den Job**

Der Meister ...



ready for
your job

Training

Beratung

Bildung

die Schüler



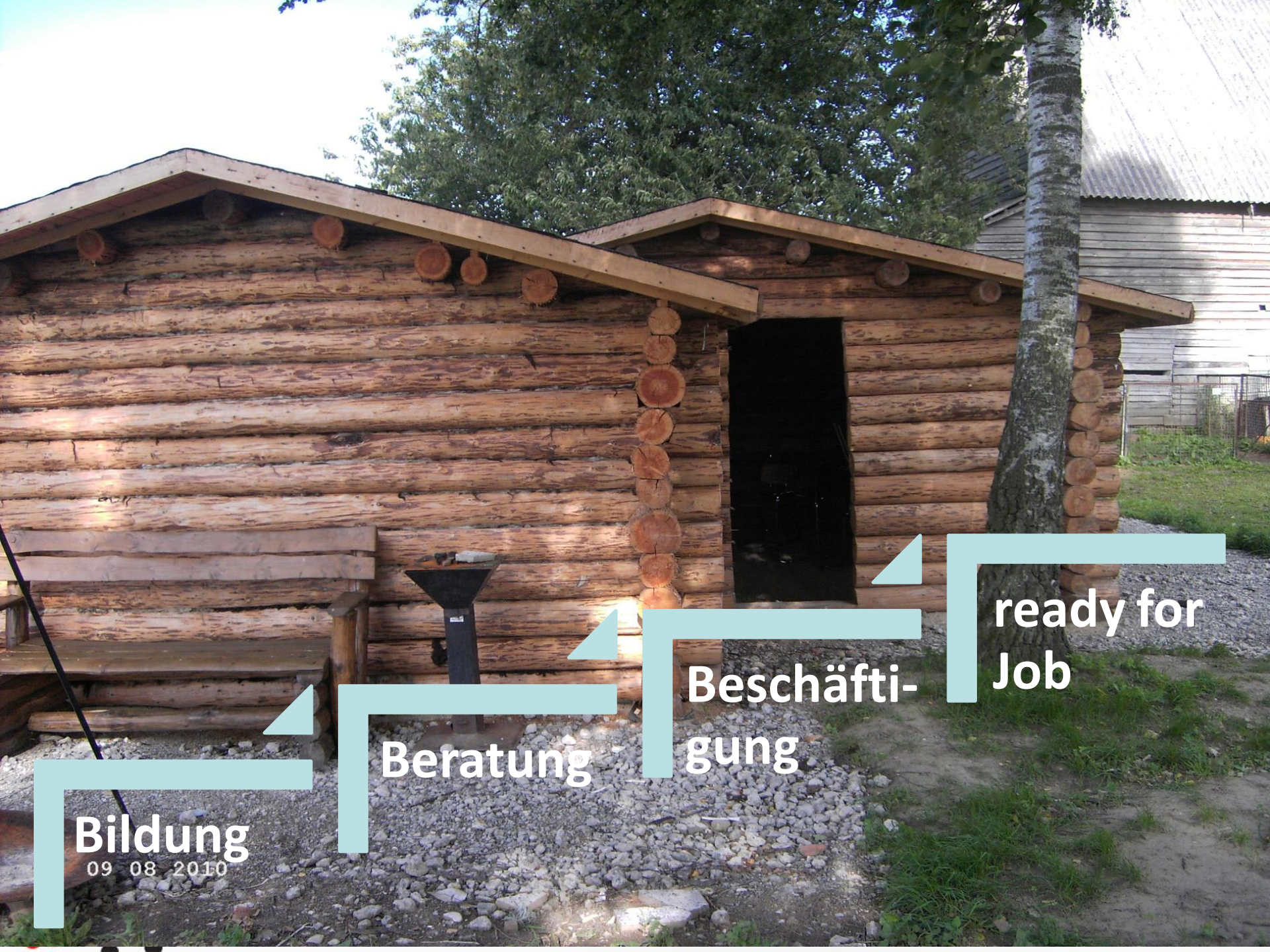


Bildung

Beratung

Beschäftigung

ready for job



Bildung

09 08 2010

Beratung

Beschäftigung

**ready for
Job**

ZEIT: Ist Migration die größte Herausforderung für den Arbeitsmarkt?

Kopf: Nein, **die größte Herausforderung sind die, die nur einen Pflichtschulabschluss haben.** Darunter sind aber natürlich auch viele Migranten und Kinder von Migranten.

